

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Kolben oder Drehflügelantrieben an den Tankschiebern, die diese öffnen bzw. schliessen, und einem Elektronikteil, der ein auf einem Programmier- und Steuertableau vorgewähltes Programm verarbeitet. Mit übergeordneten Funktionsblöcken wird der Ablauf dieses Programmes so variiert, dass bestimmte Werte für Krängung und Trimm konstant gehalten werden. Ausserdem unterbindet dieser Elektronikteil Betriebszustände, die gefährliche Biege- und Torsionsspannungen im Schiffskörper hervorrufen würden.

Konzentration in der schweizerischen Elektromotoren-Industrie.

Die Entwicklung im Elektromotorengeschäft und insbesondere die weitgehend abgeschlossene internationale Normung haben die Maschinenfabrik Oerlikon und die Landert-Motoren-AG, Bülach, zu einer Zusammenarbeit veranlasst, die bei voller Selbstständigkeit beider Unternehmen eine rationelle Arbeitsteilung bringen soll. Die Firma Landert wird das Schwergewicht der Tätigkeit ihrer Motorenabteilung auf die Herstellung und den Verkauf von Kleinmotoren bis etwa 10 PS verlegen. Die Maschinenfabrik Oerlikon zieht sich in einer Übergangszeit von höchstens zwei Jahren aus diesem Gebiet zugunsten der darin ebenfalls seit Jahrzehnten erfolgreich tätigen Firma Landert zurück. Die Maschinenfabrik Oerlikon stellt Landert die gesamten Unterlagen und Erfahrungen für eine lückenlose Weiterbedienung der Kunden zur Verfügung, sowie auch ihre Verkaufsbüros Bern und Lausanne als regionale Vertriebsorganisationen. Die Maschinenfabrik Oerlikon wird sich auf grössere Motoren über rd. 10 PS und auf regelbare Antriebe konzentrieren und hierfür Kundendienst, technische Entwicklung und Produktionseinrichtungen ausbauen.

Nekrologe

† **Hans Schaeffle**, dipl. Masch.-Ing., S.I.A., G.E.P., geboren am 27. März 1878, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1901, von und in Schaffhausen, zuletzt Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Silberwarenfabrik Jezler + Cie AG, ist am 9. Januar 1966 an einem Herzschlag gestorben.

† **Johannes Carl Georgi**, dipl. Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von Zürich, a. Kantonsingenieur, geboren am 8. Jan. 1894, Eidg. Polytechnikum 1912 bis 1918, ist am 9. Februar von seinem schweren Leiden erlöst worden.

† **Max Landolt**, Dr. Ing.-Chem., G.E.P., von Zürich, geboren am 24. Dezember 1897, ETH 1916 bis 1920, in Vevey, ist unerwartet in Zürich am 10. Februar 1966 an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

Buchbesprechungen

Messen, Regeln und Steuern in der Lüftungs- und Klimatechnik. Von *F. Weber*. 158 S. mit 157 Abb. und 12 Tafeln. Düsseldorf 1965, VDI-Verlag. Preis kart. 29 DM.

Den im Titel genannten Funktionen kommt in der Lüftungs- und Klimatechnik eine hervorragende Bedeutung zu. Das zeigt sich schon in der Fülle der auf dem Markt erhältlichen Geräte wie auch an der grossen Mannigfaltigkeit der Anforderungen, die an lufttechnische Anlagen heute gestellt werden. Dabei hält es oft schwer, für jeden vorliegenden Einzelfall das zweckmässigste Verfahren der Luftbehandlung und die dazu passenden Regel- und Steuergeräte ausfindig zu machen. Hier bietet das vorliegende Buch wertvolle Anregungen, indem es nicht nur die verfügbaren Geräte und deren Wirkungsweise beschreibt, sondern namentlich auch an Hand zahlreicher gut ausgewählter Beispiele den Einbau durch Schaltbilder und die Zustandsänderungen der Luft in i, x -Diagrammen zeigt. In zwei vorbereitenden Abschnitten findet man die grundlegenden Erläuterungen über Betriebs- und Zustandsgrössen sowie über deren Regelung. Das klar abgefasste und reich bebilderte Buch schliesst eine Lücke zwischen der Lüftungs- und Klimatechnik einerseits und der Mess- und Regelungstechnik andererseits. Es ist sowohl Studierenden als auch den in der Praxis tätigen Fachleuten eine wertvolle Hilfe. *A. O.*

Einpressmörtel für Spannkanäle. Von *G. H. Benz*. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. 190 S. Basel 1965, Bau-Chemie AG.

Obwohl dieses Buch für bestimmte Produkte Reklame macht, ist es ein durchaus ernstzunehmendes Werk. Es umfasst alles Wissenswerte über die Aufgaben, Anforderungen und Eigenschaften der Einpressmörtel und bringt es in übersichtlicher und prägnanter Form zur Darstellung. Die sehr zahlreichen Literaturhinweise erleichtern ein

darüber hinausgehendes, vertieftes Studium von Detailfragen. Die Hauptabschnitte des Buches sind betitelt mit: Spannbeton – Zusammensetzung des Einpressmörtels – Mörtel Eigenschaften durch Zusatzmittel – Eignungsversuche für Einpressmörtel – Baustellenerfahrungen – Auspressen mit Kunstharzen – Untersuchungsbefunde – Schrifttum – Namenverzeichnis – Sachverzeichnis. Besonders bemerkenswert sind die Ausführungen über die Raumänderung der Einpressmörtel, ihre Entmischung und die Wirkung von treibenden Zusätzen. Das Buch kann jedem, der sich mit dieser wichtigen Frage des Spannbetons vertraut machen will, bestens empfohlen werden.

Dr. *U. Trüb*, TFB, Wildeggen

Neuerscheinungen

Zukunftsfragen des Kantons Zürich. Neun Vorträge: Hat der Kanton Zürich genügend Bauland? Von *H. Aregger*. Verkehrswesen, von *H. B. Barbe*. Die Volksschule und die Mittelschule heute und morgen, von *G. Lehner*. Gesundheitswesen, von *H. Büchel*. Rechtsprechung, von *E. Rübel*. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Kantons Zürich, von *F. Honegger*. Die Finanzen, von *E. A. Kägi*. Die Organisation der Staatsverwaltung, von *R. Isler*. Die Vorausschau im Staate, von *R. J. Schneebeli*. Heft 32 der Wirtschaftlichen Publikationen der Zürcher Handelskammer. 96 S. Zürich 1965, Verlag der Zürcher Handelskammer.

Simplified Design of Structural Steel. By *H. Parker*. Third Edition. 344 p. Illus. London 1965, John Wiley & Sons, Inc. Price 59.—.

Schrifttum über Bodenmechanik IV. Bearbeitet von *H. Petermann* und *H. Kühn*. Band 63 der Neuen Folge der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V.* 700 S. Bad Godesberg 1965, Kirschbaum Verlag. Preis geb. 48 DM.

Wettbewerbe

Primarschulhaus «Waldgut» in St. Gallen-Ost. Das Preisgericht (Architekten: Stadtbaumeister P. Biegger, St. Gallen, E. Brantschen, St. Gallen, E. Del Fabro, Zürich) beurteilte 5 Projekte von 6 eingeladenen Architekten mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (2700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Felix Böniger, Mitarbeiter Joh. Hotz, St. Gallen
2. Preis (1800 Fr.) Hanspeter Nüesch, Mitarbeiter H. Walser, St. Gallen
3. Preis (1500 Fr.) Knecht und Trümper, St. Gallen
4. Preis (1000 Fr.) Arthur Kopf, St. Gallen

An fünfter Stelle steht das Projekt von Hans Morant, St. Gallen. Sämtliche 5 Projektverfasser wurden mit 2500 Fr. fest entschädigt. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Neues Gymnasium des Klosters Disentis. Von den im Projektauftrag eingereichten 6 Entwürfen empfahl die Expertenkommission (Architekten: W. Niehus, Prof. A. Roth, R. A. Tami) der Bauherrschaft, die beiden Projekte von H. und H. Baur, Basel, und V. Maissen, Chur, R. Fuchs und Fr. Moos, Illnau, zu überarbeiten und nochmals zu begutachten. Die Verfasser der übrigen 4 Projekte sind: T. Carloni, Lugano, Dr. J. Dahinden, Prof. Dr. W. Dunkel mit M. Van Dalen, W. Moser (alle in Zürich).

Eidgenössischer Kunststipendienwettbewerb 1966

Die öffentliche Ausstellung der Probearbeiten findet statt bis und mit Sonntag, 20. Februar 1966, abends. In der Kunsthalle Bern sind die Probearbeiten der Maler und Bildhauer und in der Schulwarte Bern die Probearbeiten der Graphiker und Architekten ausgestellt. Öffnungszeiten 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Eintritt frei.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Amicale parisienne

Die Amicale parisienne veranstaltet am Samstag, den 26. Febr. 1966 ihre Hauptzusammenkunft zwischen 17 und 20 h in der Maison des Roches, 11 bis rue Leroux, Paris 16e.

Ankündigungen

Revolutionsarchitektur

In der graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich werden Zeichnungen und Architekturstücke von Boullée, Ledoux und Lequeu aus der Bibliothèque nationale in Paris gezeigt. Die Ausstellung dauert vom 20. Februar bis 11. April 1966 und ist werktags 10–12 und 14–17 h, sonntags 10–12 h geöffnet.